

Im Juni 2015 startet der Jaguar XE in Österreich

Alle Bilder zeigen das Topmodell XE S und können in Hochauflösung betrachtet werden.



Jaguar will den XE als „echtes Fahrerauto“ verstanden wissen. Beispiel Vorderachse: Während viele Mitbewerber eine Achse nach dem McPherson-Prinzip einsetzen, entschieden sich die Briten für eine, so heißt es, „überlegene Aluminium-Doppelquerlenker-Konstruktion“. Deren Aluminium-Achsschenkel werden in einem von Jaguar patentierten Produktionsprozess aus Gussrohlingen geschmiedet.

Auch an der Hinterachse gab man sich nicht mit einer konventionellen Multilink-Einzelradaufhängung zufrieden. Die Lösung hieß: Aluminium-Integral-Hinterachse. Damit will man dem Jaguar XE „jene hohe Quer- und Längssteifigkeit mitgeben, die er für sein präzises Handling und den geschmeidigen Komfort benötigt“. Auch hier kamen mit Blick aufs Gewicht primär Aluminium-Teile zur Anwendung. ▶

Innovativ: Der XE ist das weltweit erste Modell mit der so genannten All Surface Progress Control (ASPC). Das System nutzt die lange Erfahrung von **Land Rover** mit Offroad-Traktionshilfen und arbeitet wie eine auf niedrige Geschwindigkeiten eingestellte Cruise Control. Es soll selbst auf extrem rutschigem Untergrund zwischen 3,6 und 30 km/h ohne Durchdrehen der Räder maximale Haftung aufbauen – ohne dass der Fahrer dazu ein Pedal betätigen müsste.

Das neue Laser Head-up-Display (HUD) ist kompakter und laut Jaguar um fast ein Drittel leichter als herkömmliche Displays auf LED-Basis. Die auf die Windschutzscheibe projizierten farbigen Symbole und Piktogramme (z.B. für Geschwindigkeit oder Routenführung) fallen schärfer und kontrastreicher aus.

Jaguar setzt im neuen XE außerdem eine Stereo-Video-Kamera ein. Dieser State-of-the-art-Sensor übernimmt die Funktion der „Augen“ für den autonomen City-Notbremsassistenten sowie die Verkehrszeichen-Erkennung und die Funktion des Spurwechsel-Warners.

Komplett neues Infotainment-System

Hier gab es Nachholbedarf: Herzstück des neuen InControl-Infotainment-Systems an Bord des XE ist ein acht Zoll großer Touchscreen mit – so verspricht Jaguar – hochauflösender und intuitiv zu bedienender HMI-Schnittstelle (Human-Machine-Interface) sowie kurzen Reaktionszeiten. Eine einfache Spracheingabe ohne vorgegebene Menüstruktur soll schnellen Zugriff erlauben.

Über die Funktion Jaguar InControl-Remote können sich Besitzer von iOS- und Android-Smartphones unabhängig vom jeweiligen Standort mit ihrem XE verbinden und aus der Ferne eine Reihe von Fahrzeug-Funktionen steuern – etwa eine 7-Tage-Programmierung zum Aufheizen oder Abkühlen des Innenraums vor Fahrtantritt. Die Funktion Jaguar InControl-Apps wiederum eröffnet via Touchscreen Zugang zu verschiedenen Smartphone-Apps. Damit kann man sich in eine Telefonkonferenz einloggen, einen freien Parkplatz finden oder ein Hotelzimmer buchen.

Für Fahrer, die einfach nur gute Musik hören wollen, bringt der XE laut Jaguar erstmals Premium-Sound von Meridian in die Mittelklasse. Die für den XE entwickelten Anlagen sind das jüngste Produkt der langjährigen Partnerschaft mit dem britischen Audio-Experten. Speziell abgestimmte Algorithmen sollen bestmögliche Musikkwiedergabe gewährleisten.

Selbstzünder mit langem Service-Intervall

Last but not least sollen den Jaguar XE auch verhältnismäßig niedrige Unterhaltskosten auszeichnen, wozu lange Wartungsintervalle entscheidend beitragen. So muss ein XE Diesel nur alle 34.000 Kilometer oder zwei Jahre zum Service. Außerdem wurde darauf geachtet, dass alle Schlüsselkomponenten zu Service- und Reparaturzwecken leicht zugänglich und austauschbar sind. Als Folge sollen künftigen XE-Besitzern günstige Versicherungseinstufungen winken. Davon haben Jaguar-Eigner einst nur träumen können ...

Alle Fotos: © Jaguar



